

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria
Swiss Association of Consulting Engineers
Member of FIDIC and EFCA



Gastgeber an seinem Heimatort: Präsident Alfred Squaratti hiess zur Generalversammlung in Sion willkommen und zog eine positive Bilanz.

Immer attraktiver – auch für grössere Büros

Am 8. April fand in Sion die 99. Generalversammlung der usic statt. Neben zahlreichen Mitgliedern, welche den Weg ins Wallis gefunden hatten, nahmen auch in diesem Jahr wieder Repräsentanten der Wirtschaft und Politik teil. Verbandspräsident Alfred Squaratti freute sich besonders, die Gäste im schönen Théâtre de Valère seiner Heimatstadt Sion begrüßen zu dürfen.

In seiner Ansprache verwies Alfred Squaratti auf die erfreulichen Zuwachsraten des Verbandes in diversen Bereichen. Neben einer Zunahme bei der Zahl der Mitgliedsunternehmen gibt vor allem der starke Zuwachs bei den Mitarbeiterzahlen (+12%) Anlass zur Freude. Dies zeigt, dass die Büros im Schnitt etwas grösser werden, beziehungsweise dass die usic auch für grössere Büros immer attraktiver wird. Ein Blick auf den Nachwuchs zeigt, dass die usic-Mitglieder im vergangenen Jahr 1274 Lernende ausbilden konnten, was einem Plus von 6% entspricht. Des Weiteren ist der Bruttoumsatz der Mitgliedsunternehmen um 9,3% auf knapp 1,7 Milliarden Franken angestiegen. Alles in allem ein sehr erfreuliches Ergebnis, wie der Präsident konstatierte.

Damit die Branche auch weiterhin erfolgreich wirtschaften kann, müssen die Rahmenbedingungen kontinuierlich geprüft und verbessert werden. So war der Verband auch im vergangenen Jahr wieder mit verschiedenen Projekten und Arbeiten an mehreren Fronten beschäftigt. Auf Beschluss des Vorstands wurde in der zweiten Jahreshälfte 2010 eine neue Verbandsstrategie für die Jahre 2011 bis 2014 erarbeitet, welche im vergangenen März offiziell genehmigt wurde. Neben der Erfassung der wirtschaftlichen Bedeutung und einer Strukturanalyse der

Mitgliedsunternehmen konnten durch diese Arbeit folgende zukünftigen und bereits bestehenden Herausforderungen ausgemacht werden:

- Steigende Komplexität der Aufgaben
- Ungesunde Wettbewerbssituation im Markt
- Mangel an Nachwuchs beziehungsweise Arbeitskräften

Um die identifizierten Knackpunkte effektiv angehen zu können, wird in der Vision der usic festgehalten, dass «die usic die anerkannte Stimme der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen in der Schweiz» ist. Die usic soll somit bei wichtigen Themen Meinungsmacherin (Opinion Leader) sein und gleichzeitig einen nachhaltigen Einfluss auf das Verhalten der Mitgliederunternehmen und Ansprechpartner ausüben. Als mögliche Massnahmen sollen in diesem Sinne regelmässige Behördenkontakte, der Dialog mit der Politik, Imagewerbung und der Aufbau von Fachgruppen dienen.



Von links: Patricia Borer Squaratti, Alfred Squaratti



Das Ambiente des Théâtre de Valère in Sion verlieh der diesjährigen Generalversammlung der usic eine ganz besondere Note.

In diesem Zusammenhang wurde auf eine kürzlich erschienene Publikation der usic hingewiesen: In neun Thesen werden zum Teil provokative Aussagen zum beruflichen und geschäftlichen Umfeld der Ingenieur- und Planerbranche gemacht. Die Thesen sollen Denkanstösse liefern und Grundlage für vertiefte Diskussionen sein. Das Thesenpapier ist auf der Website der usic abrufbar (www.usic.ch/Thesen).

Nach einem Grusswort von Jean-Christophe Putallaz (Département des transports de l'équipement et de l'environnement VS) trat Patrick

Z'Brun als Gastreferent ans Rednerpult. Er gab spannende Einblicke in das Leben eines Mannes, der vom Bergsteiger zum Betriebswirtschaftler und Manager wurde und schlussendlich als Weinbauer verschiedene dieser Tätigkeiten mit Erfolg zu kombinieren wusste. Mit einem Grusswort von Charles Buser, Direktor bauenschweiz, und einer Präsentation der FIDIC 2011 Conference in Davos durch Enrico Vink, Direktor FIDIC, sowie Nabil Chater, Präsident des tunesischen Schwesterverbandes der usic, endete der öffentliche Teil der Generalversammlung.



Wolfgang von Au, Heinz Marti und Andreas Isler (von links).



Laurent Mouvet, Dr. Mario Marti und Dr. Thomas Siegenthaler (von links).



Charles Buser, Hans Tschamper und Rolf Bättig (von links).



und Stefan Müller. Max Studer (links) und Dr. Mario Marti.